



Vermeintliche Idylle

KUNST Galerie Art Cru stellt Stephanie Bialek aus

In ihrer vielschichtigen Palette aus Öl- und Temperafarben erschafft die Künstlerin Bilder, die an expressionistische Landschaftsmalerei oder Werke von Edward Munch erinnern. So heißt es im Presetext zur Ausstellung von Werken der Malerin Stephanie Bialek, die jetzt unter dem Titel „Zwischenräume“ eröffnet wurde und bis 5. Dezember in Galerie Art Cru im Kunsthof Berlin, Oranienburger Straße 27, zu sehen ist. Bialeks Bilder zeigen zumeist Landschaften oder Szenerien in der Natur, die sie mit minimalistischem malerischem Gestus umsetzt. Die studierte Architektin Bialek malt seit 2003 im Atelier der Diplombildhauerin Karin Gralki sowie bei Maria Neumair, Kaspar Hauser Stiftung, und



Bild: Galerie Art Cru/Stephanie Bialek

lebt im betreuten Wohnen der Pinel gGmbH. Auf den Betrachter wirken ihre vermeintlichen Idyllen zum Teil trügerisch. Hinter den sich verrenkenden Bäumen und Blicken auf das Meer oder Bergdörfer scheint mehr zu stecken als Naturromantik. Für die Künstlerin war die Malerei der einzige Weg, mit diesen Gefühlen umzugehen: „Egal wie groß meine Not war, ich wollte Farbe in die Bilder bringen.“ (MW)

www.art-cru.de